

erhöb sich das Haus und stimmte begeistert in das vom Hoftheater-Direktor Wünger ausgebrachte Hoch ein. Während der Pause wurde der Herr eingenommen.

Oberbürgermeister Ohly in Darmstadt veröffentlicht unterm 6. ds. folgenden Dank des Kaisers: „Seine Majestät der Kaiser haben bei Allerhöchster Ihrem Einzug in die Stadt die Begleitung durch die Vertretung der Stadt in der Allerhöchsten Weise entgegenkommen und mir den Auftrag erteilt, der hiesigen Bevölkerung für den ihm bereiteten herzlichen Empfang Seiner Kaiserlichen Majestät dank auszusprechen. Indem ich diesem ehrenvollen Auftrag hiermit nachkomme, darf ich freudig bewegt die Mittheilung beifügen, daß Seine Majestät Allerhöchste Ihrer warmen Sympathie für die Stadt Darmstadt in der Allergründigsten Weise Ausdruck gegeben haben.“

Darmstadt, 7. Dec. Der Kaiser und der Großherzog sind heute vormittags 9 1/2 Uhr mittelst Extrazuges nach Großherau zur Jagd gefahren. — Der Kaiser erhielt folgende Depesche Stanislaus aus Sanfibar: „Unsere Expedition hat heute ihr Ende erreicht. Ich habe die Ehre gehabt, durch Major Wismann und seine Offiziere gütlich aufgenommen zu werden, seitdem ich in Mtwapa angekommen bin. Unsere Bahnen haben einen erfreulichen Abschluß gefunden; wir wurden von Bagamoyo auf dem „Sperber“ und der „Schwalbe“ überführt, unter Erweisung aller Ehren, gepaart mit großer Liebenswürdigkeit. Dankbar erinnere ich mich der Gostfreundschaft und fürsorglichen Lebenswürdigkeit, welche mir im Jahre 1885 in Potsdam erzeigt wurde und bin jetzt innig durchdrungen von Ew. Majestät Herablassung und Güte und dem gnädigen Willkommen bei meiner Rückkehr aus Afrika. Aufrichtigen Herzens rufe ich: „Lange Lebe der edle Kaiser Wilhelm II.“

Großherau, 7. Dec. Der Kaiser und der Großherzog sind mit Erfolg zur Jagd im hiesigen Wildpark eingetroffen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof hatten die Kriegervereine des Bezirks und die Schulen Aufstellung genommen. Brausender Jubel begrüßte den Kaiser, der nach allen Seiten dankte und dem Kreisrath v. Löw sowie dem Bürgermeister Schadt die Hand schüttelte. Er erinnerte sie an seine Anwesenheit vor fünf Jahren. Darauf führten die Herrschaften durch die glänzend geschmückte Hauptstraße zum Park. Der Großherzog, an dessen Seite Prinz Heinrich von Preußen saß, lenkte den prächtigen fünfspannigen Jagdwagen, in welchem der Kaiser mit dem Erbprinzen Platz genommen hatte. Das Jagdfrühstück fand im Park statt.

Bodum, 7. Dec. Der Kaiser ließ den Hinterbliebenen der auf Zigei Konstantin Verunglückten sein allerhöchstes Beileid ausdrücken. Ein feierlicher Akt fand heute auf der Zigei statt. Die Anrede hielt Herr Geheimrath Harz (Dortmund).

Bern, 6. Decbr. Der Nationalrath genehmigte einstimmig den Bundesbeschluß betr. der 17 1/2 Millionen für Anschaffung von 150 000 Repetirgewehren Modell 1889 und von 360 Patronen für jedes Gewehr und genehmigte den Handelsvertrag mit Belgien. — Die Erklärung des Schweizer Bundesrath Droz über die Beziehungen zu Deutschland entspricht fast wörtlich den begebenen Erwartungen und läßt die Herstellung des günstigen Verhältnisses auch weiterhin als dauernd vorhersehen.

Paris, 5. Dec. Die Wallfahrt der Bretonner Boulangisten nach Jersey unter Führung des Deputierten Le Herisse ist abgelehnt worden, angeblich weil die Arbeiter, aus denen der Pilgerzug fast ausschließlich besteht, in der jüdischen Jahreszeit zu viel Zeit verlieren würden. Der wahre Grund ist natürlich die schwache Beteiligung an der Kundgebung.

London, 7. Decbr. (Telegramm.) Die Times meldet aus Sanfibar: Emin Pascha war zehn Stunden betäubt, kann aber wieder sprechen und hofft in zehn Tagen überzustehen.

Madrid, 6. Decbr. Aus Tanger wird gemeldet, es sei eine Verschwörung gegen den Sultan von Marokko entdeckt worden. Der Sultan habe einen seiner Brüder verhaften und in Fez ins Gefängnis werfen lassen. Im Innern des Landes wären infolge dessen einige Unruhen ausgebrochen.

Sanfibar, 5. Decbr. Wismann traf gestern Stanley, Emin und Casati jenseits des Ringhanflusses. Dieselben trafen heute früh zu Pferde in Bagamoyo ein, wo sie entusiastisch empfangen wurden. Die ganze Stadt war mit Palmbäumen geschmückt. Die Reisenden wurden vom Kommandanten des Kreuzers Sperber Namens des Kaisers begrüßt, ebenso von den engl. Vikontin Cradock und Churchill, den Kapitänen des engl. Kriegsschiffs Turquoise: Bradenbury und v. Nicholson, Namens des engl. Emin Pascha-Pomites. Die übrigen europäischen Begleiter Stanley trafen später ein. Abends gab Wismann allen anwesenden Europäern ein großes Festessen, wobei verschiedene Trinksprüche ausgebracht und enthusiastisch aufgenommen wurden. Stanley kommt an Bord des Sperber (also auf dem deutschen Kreuzer) nach Sanfibar, die übrigen Mitglieder der Expedition sollen morgen an Bord der Turquoise und Schwalbe folgen. — Ueber den Unfall Emin wird weiter gemeldet: Emin hatte sich wegen seiner Kurzsichtigkeit in Betreff der Höhe des Gemäuers eines Balkons verrechnet und verlor das Gleichgewicht. Er fiel die Höhe von 20 Fuß herab. Als man ihn aufhob, war es sogleich klar, daß er schwer verletzt sei. Sein rechtes Auge war geschlossen, aus dem Ohren drang Blut, daher werden gefährliche Verletzungen und eine Gehirnerschütterung des Gehirns befürchtet; auch der Körper ist arg kontusiert. Dr. Porke bleibt bei Emin zurück. Die deutschen Ärzte sind sehr besorgt, während Parte sich hoffnungsvoll ausspricht; jedenfalls ist es unmöglich, Emin in den nächsten Tagen nach Sanfibar zu bringen.

Essen, 8. Decbr. Die Bergarbeiter-Bewegung im niederrheinisch-westfälischen Kohlenrevier, so schreibt die „Ab.-W. Ztg.“, hat eine günstige Wendung genommen. Durch den gestern Abend von dem Vorstand des bergbaulichen Vereins im Oberbergamtsbezirk Dortmund gefassten Beschluß, wonach die Maßregel einzelner Zechenverwaltungen, welche im Sinne einer „Sperr“ gedeutet werden könnte, aufgehoben werden soll, ist der Hauptanlaß der Bewegung vollständig aus der Welt geschafft. Die Werksbesitzer haben durch diese ihre Entscheidung einen neuen Beweis ihres bestimmten Wunsches, mit ihren Arbeitern in Frieden zu leben, befunden. Einen wie hohen Werth auch die Regierung auf den Beschluß legt, zeigt die gemeinschaftlich von den beiden Herren Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Westfalens veröffentlichte Erklärung, daß die Vergleiche, wenn sie trotz der Aufhebung der Sperr den Streik beizulegen, sich jeder Sympathie der Regierungsbehörden begeben würden. Diese Erklärung hat offenbar auf die gestern Abend stattgefundene Versammlung der Vergleiche in Dortmund, wo sie noch in vorgedruckter Stunde verlesen wurde, mehr Eindruck gemacht, als auf die heute in Essen abgehaltene größere Versammlung der Vergleiche, in der die erste Mahnung der beiden Herren Oberpräsidenten in der allgemeinen Urtheile fast wirkungslos verhallte. Die Entscheidung in der heutigen Versammlung wurde hauptsächlich zunächst durch das Verbandsmitglied Bunte aus Dortmund herbeigeführt, der von dem Beschluß der Dortmunder Vergleiche Mittheilung machte, und sodann durch eine, was rückhaltlos anerkannt werden mußte, sehr verständliche und verständige Rede des Reichstagsabgeordneten Stödel, der bis dahin offenbar zur Streiterklärung sehr geneigten Vergleichen die Folgen eines solchen Beschlusses vor Augen führte. Auch der Vorsitzende Fischer griff mehrmals zum Frieden mahnend

in die Debatte ein, die nun erst, als einer der Redner laut und vernehmlich an die Warnung der Herren Oberpräsidenten erinnerte, zu einem geordneten Abschluß kam. Derselbe hat, wenn auch noch nicht zu einem vollen Frieden, so doch zu einem erneuten Waffenstillstand geführt. Bei der Erregung der mächtigen Versammlung war dieses Ergebnis das beste, welches überhaupt erwartet werden konnte. Hoffentlich wird dann die loyale Ausführung des gefassten Beschlusses des Vorstandes des bergbaulichen Vereins während der kommenden Woche uns den endlichen Frieden bringen.

Nachdem der Deutschfreisinn der Sozialdemokratie seine Wahlhülfe nunmehr auch durch das Organ des Herrn Richter hat ankündigen lassen, fühlt die Sozialdemokratie ein Rühren, und stellt in der „Volkstribüne“ Herr Schippel Gegenleistungen in Aussicht. Zwar habe der St. Gallener Congreß den Sozialdemokraten bei Stichwahlen gegenüber der Parteien Wahlenthaltung vorgeschrieben; aber falls sich der Deutschfreisinn „zu energischem Handeln“ aufschwingt, würde er „allerdings auf die Unterstützung der Sozialdemokraten zu rechnen haben.“ Denn, wie schon Marx 1877 ausgeführt hätte, sei es die „Aufgabe der Proletarier, alle radikalen Bewegungen nach Möglichkeit zu unterstützen.“ Nachdem sich Herr Schippel zu Gunsten der radikalen Freisinnigen schon jetzt auf Marx berufen hat, dürfte es später Empfehlungsbriege für einzelne Freisinnscandidaten, wie solche früher von den Herren Vebel u. ausgeführt wurden, kaum bedürfen. Hüh ist übrigens auch, was Herr Schippel von dieser „radikalen Partei“ in demselben Artikel sonst noch zu sagen weiß: „Trotz ihrer politischen Schläffigkeit steht uns diese bürgerliche Partei von allen übrigen noch immer am nächsten, was ja auch die meisten Aufstimmungen im Reichstage zeigen.“ Daß die „schönen Seelen“ sich schließlich doch noch fanden, darüber brauchte man von vornherein nicht im Zweifel zu sein. Der Sozialismus zieht eben seine „Rekruten“ aus dem freisinnigen Lager.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 7. Decbr. Der weitaus größte Theil der heutigen Sitzung des Reichstags wurde von einer Debatte über die Getreidezölle, zu welcher der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern den Anlaß geben mußte, in Anspruch genommen. Der sozialdemokratische Abg. Kühn machte Angaben über die Lohnverhältnisse der Arbeiter in Schlesien, um daraus zu folgern, daß eine Vertheuerung der Lebensmittel durch die Zölle nicht zu rechtfertigen sei. In heftigerer Zone zog der Abg. Richter gegen die Getreidezölle zu Felde und nicht viel gelinder der Abg. Brödel. Auf der anderen Seite waren es die Abg. Graf Stolberg, Graf Stolberg, v. Dm. v. Fischer, Gamp und der seine Jungferntreue haltende Baumburger Domvikar Wenzel, welche theils principiell die Nothwendigkeit der Getreidezölle verteidigten, theils wenigstens die Unmöglichkeit der Aufhebung derselben im gegenwärtigen Augenblicke betonten. Der Abg. Hoffmann (Königsberg) meinte vom Standpunkte der Provinz Ostpreußen aus, daß die Vertheuerung der Getreidezölle Angesichts der gegenwärtigen Getreidepreise bedenklich sei. Staatssekretär v. Malgahn beschränkte sich auf wenige Bemerkungen, um darzutun, daß eine Aufhebung der Getreidezölle zur Zeit gar nicht gedacht werden könne. Sachlich Neues zu dem so unendlich oft erörterten Thema wurde in der Debatte nicht beigebracht. Abg. Richter bestritt die Goldzölle, jedoch mit Argumenten, die vom Staatssekretär v. Malgahn und dem Abg. Graf Stolberg allerdings nicht entkräftet werden konnten. Beim Etat der Tabaksteuer kamen die Beschwerden der Tabakbauern zur Sprache. Mit großer Wärme legte Abg. Büßlin der Regierung eine Revision des Tabaksteuergesetzes zu Gunsten der Pflanzler aus. Derzeit befürchteten die Pflanzler Ungerechtigkeiten, zu welchen die bestehende Gesetzgebung vielfach geführt hat, gab er dem Staatssekretär des Schatzamts zu erwidern, ob auf Grund der gegenwärtigen im Gange befindlichen Enquete nicht bereits provisorische Erleichterungen gewährt werden könnten. Auch Abg. Wenzel erging sich in einer längeren Darstellung der Leiden der Tabakpflanzler. Abg. Dubigau trat dem Wunsch nach einer Erleichterung der Tabakpflanzler nicht entgegen, bestritt aber das Verlangen derselben nach einer Erhöhung des Zolles auf ausländischen Tabak. Staatssekretär v. Malgahn erklärte, daß die zwischen den Regierungen über die Frage schwebenden Erörterungen noch nicht abgeschlossen seien, sagte wohlwollende Berücksichtigung der Beschwerden zu, machte aber auf die in der Sache liegenden Schwierigkeiten aufmerksam. Die Debatte wurde auf Montag 12 Uhr vertagt.

Bermischtes.

Altena, 7. Decbr. (Vortrag.) Der „Dampfkeßel-Heberwachsungs-Verein in Siegen“ hatte auf eine bezügliche Anregung des Herrn Commerzienraths Selze, als Vorstandsmittglied, am Sonntag, den 1. December von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Möhlhoffischen Saale hierseits einen öffentlichen Vortrag veranstaltet über rationale Behandlung der Dampfkessel vertheuerung Systeme und ihrer Feuerung nebst Vorsehrung der sich dabei durch mangelhafte Reinigung und Wartung entwickelnden Gefahren. Daß derartige Vorträge sehr gemein sind und ein dankbares Publikum finden, bewies der zahlreiche Besuch, indem der Saal fast vollständig besetzt war. Herr Oberingenieur Zeit aus Siegen entlegte sich seiner Aufgabe in einer durchaus klaren und leicht verständlichen Weise, so daß jeder Theilnehmer sehr befriedigt über das Gehörte den Saal verließ. Gerade in der jetzigen Zeit, wo die Kohlenpreise so bedeutend gestiegen sind, ist es ja auch von besonderem Interesse zu erfahren, wie man durch rationelle Behandlung der Feuerungen beim geringsten Verbrauch von Brennmaterial die größte Leistung erzielt. Es wäre daher wünschenswerth, wenn möglichst viele Kesselbesitzer hiesiger Gegend durch ihren Beitritt zu obigem Verein derartige ungenügende Beschreibungen fördern hätten. Den Mitgliedern des Vereins stehen die Herren Ingenieure derselben mit ihren langjährigen reichen und täglich sich mehrenden Erfahrungen aus der Praxis des Dampfkesselbetriebes jederzeit bereitwillig mit Rath und That zur Seite. Außerdem ist es aber auch eine große Verhütung für jeden Kesselbesitzer, namentlich für solche, die selbst weniger damit vertraut und also in dieser Beziehung lediglich auf die oft auch nur mangelhaften oder einseitigen Kenntnisse und Erfahrungen ihrer Zeiger angewiesen sind, wenn ihre Dampfmaschine häufig und regelmäßig durch Sachverständige sowohl äußerlich wie innerlich revidirt wird.

Berlin, 1. Dec. (Zur Beachtung.) Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Gerüchten, mit den Weihnachtsgeldern bald zu beginnen, damit die Postmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenstücken u. s. w. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Die Paketanschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Bezirk des Postbezirks (C. W. SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beförderung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete fröhlich ausgeliefert werden.

Berlin. (Einen Entsetzen erregenden Fund) hat die „C. B. Z.“ mittheilt, ein pringlicher Jäger aus Dreilinden in dem herrschaftlichen Forstrevier bei Duppel gemacht. In einer tiefen Tannenhecke fand derselbe am Donnerstag den Kopf einer männlichen Leiche in einer Schlinge hängen, während der Rumpf der Leiche, bereits völlig verwesend, unter dem Baume lag, an welchem der Kopf noch hing; die Leiche befand sich in einem Zustande, der darauf schließen läßt, daß dieselbe bereits den ganzen Sommer über dort gehangen, resp. gelegen haben muß. Die Kleidung der Leiche, welche als die in der Westfälischen vorgedruckte schwere goldene Uhr nebst Kette giebt der Vermuthung Raum, daß der Verlorene den besten Ständen angehört hat. Bei der Leiche wurde außer einem Portemonnaie mit 18 Mk. und einem Zettel, der in laubener Schrift die Worte enthielt: „Vergeltet die Götter, ich kann nicht anders. Dein Franz.“, nicht das geringste gefunden, was zur Identifizierung derselben hätte führen können. Die Reste der Leiche sind in der Leichenhalle zu Jellendorf untergebracht, während die Verbleibenden von dem dortigen Amtsvorsteher in Verwahrung genommen worden sind. Der Fund hat übrigens die Vermuthung erweckt, daß die Leiche diejenige des aus Berlin im Sommer dieses Jahres verschwundenen Apothekers Hüniger, nach dem lange vergeblich geforscht

worden ist, der indeß nach anderer Version vor einiger Zeit in einer Stadt Nordamerikas gesehen worden sein soll, sein könne.

(Schnee Sturm.) In Wien hat der Schneesturm, nachdem er 3 volle Tage ununterbrochen gewüthet, am Dienstag Abend aufgehört. Die ständige Unterbrechung des Bahn- und Postverkehrs verurtheilte der Handelswelt viel Ungemach und Schaden. Den Hausfrauen machte das Ausbleiben der Milchsendungen viel Sorge, da der Mangel an Milch für die Familien am empfindlichsten war, während an anderen Lebensmitteln kein Mangel war. Insgesamt mögen, wenn man die Arbeiter, die im Dienste der Transportgesellschaft, der Tramway, der Kommune und der Privaten standen, zusammenrechnet, am letzten der 3 Schmetage über 12 000 Personen bei der Straßenreinigung Beschäftigung gefunden haben. Die Lage war auch am Dienstag Morgen eine recht trostlose. Man sah den Schneemann gegenüber völlig wehrlos zu sein. Aber das Pionierkorps der Schneehäufel ging auf 100 Punkten zugleich ans Werk. Binnen wenigen Stunden waren die Hauptstraßen für den Verkehr frei gemacht und von 1 Uhr Mittags an konnte nach und nach der Verkehr der Tramwaywagen auf allen Strecken eröffnet werden. Auf der Südbahn war am Dienstag ein Einzug mit mehreren 100 Arbeitern in dem Einschnitt zwischen Weibling und Hegen-dorf stehen geblieben. Nach harter Arbeit gelang es, den Zug wieder flott zu machen und bis Pöding zu bringen. Dort harrten die Montag Abend um 1/2 Uhr mit dem Postzuge von Wien abgereisten Passagiere (etwa 100 an der Zahl) auf Erleichterung aus ihrer fatalen Lage. Nach der Ankunft des Postzuges in Pöding wurden die Passagiere wieder nach Wien zurückbefördert, wo sie um 1/2 Uhr Nachmittags eintrafen. Die Passagiere hatten in Pöding, wo sie unheimlich fast 17 Stunden verbleiben mußten, in den Wagen übernachtet, da im Orte selbst keine Unterkunft zu finden war.

(Von einem festlichen Mißverständnisse.) Welches zur Zeit der Orientfahrt Kaiser Wilhelms II. entstanden sein und erst jetzt Aufklärung gefunden haben soll, weiß das griechische Blatt „Atropolis“ zu erzählen. Nach seiner Darstellung hatte der Kaiser von Athen aus an den Feldmarschall Grafen Moltke zu dessen Geburtstagen einen herzlichen Glückwunsch gerichtet. In der Antwort des großen Strategen hieß es, er wüßte, daß der Kaiser von Athen aus an den Kaiserlichen Hofen Griechenlands zurückkehrte. Der Kaiser war über den Inhalt der Depesche sehr verwundert und nahm in Berlin Gelegenheit, den Grafen Moltke über die räthselhafte Bedeutung jener Worte zu befragen. Dabei stellte sich heraus, daß das Telegramm verfälscht worden war; es sollte heißen, der Kaiser möge gesund aus Griechenland zurückkehren.

(New-York.) Der „Daily News“ zufolge gilt es jetzt als ziemlich sicher, daß die große Feuersbrunst in Boston dadurch entstanden ist, daß ein dicker Leitungsdraht der elektrischen Beleuchtung entzwei wurde und auf einen dünnen Telegraphendraht fiel, welcher dadurch in Glühzucht verfiel wurde. Das Feuer brach in einem Hause aus, von welchem eine große Anzahl Telegraphendrähte nach verschiedenen Theilen der Stadt gehen in Verbindung mit einem System elektrischer Uhren. Verschiedene dieser Uhren blieben am Morgen stehen und eine Unterbrechung zeigte, daß die Verbindungsdrähte und die Werke im Innern verbrannt waren. Die Feuersbrunst erstreckte sich über eine Fläche von 1 1/2 Acres und der Verlust wird jetzt auf 1 000 000 Ufr. veranschlagt.

Locales von der Sieg und Umgegend.

(Siegen, 6. Dec. (Schöffengericht.) In der heutigen Schöffengerichtssitzung führte den Vorsitz Herr Amtsrichter Müller. Als Schöffen fungirten die Herren Fr. Gimbels und Walter Gontermann, als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft Herr Polizeikommissar Koch. Die Verhandlungen boten kein besonders großes Interesse, weshalb wir uns nur kurz damit befassen wollen. Der Bierbrauermeister B. in Siegen hatte ein Strafmandat von 6 M. erhalten, weil er aus seiner Brauerei fließendes Wasser in den Gasseingängen geleitet hat. Gegen dieses Strafmandat hat B. Widerspruch erhoben. Die Sache konnte nicht aufgestellt werden und muß Herr B. nach Beschluß des Gerichtshofes binnen 2 Monaten den Nachweis erbringen, ob er die Vertheuerung hat, Wasser in den Gasseingängen laufen zu lassen. — Wegen Verleitung des Stationsassistenten K. in Weidenau wurde der Fuhrmann W. aus Netphen zu einer Geldstrafe von 40 M. verurtheilt und dem Verurtheilten die Befugnis zugesprochen, den Urtheilstenor in der „Siegener Zeitung“ und der „Sieg-Bahn Zeitung“ bekannt zu machen. — Von der Anklage, dem Fabrikanten A. in Netphen heimlich eine Summe Geldes oder einer Wogelkiste die Fenster eingeworfen resp. eingeschossen zu haben, wurde der Schüler Herrn K. freigesprochen. Ebenso erfolgte die Freisprechung des Wiegemeisters A. von hier, von der Aufhebung der Körperverletzung. — Den Eisenbahnwagenpumper Daniel B. von hier traf eine Geldstrafe von 5 M., weil er einer geringfügigen Urtheile halber den Wagenpumper H. förmlich mißhandelt hatte. — Der Arbeiter D., öfters vorbestraft, hat ein Polizeimandat von 3 M. erhalten, weil er am 5. Novbr. den unteren Schloßhof verunreinigt hat und hiergegen Widerspruch erhoben. Die Staatsanwaltschaft beantragte, daß D. gegen jede Polizeistraf Widerstand erhebt, besten er sich auch öffentlichlich gegen: gerichtet, unter Aufhebung der Polizeistraf eine ständige Haft. Der Gerichtshof erkennt auf 15 M. Geldstrafe. Eine weitere Anklage gegen D. wegen Diebstahls endete mit Freisprechung. — Wegen Hausfriedens ohne Gewerkschaft verließ der Handelsmann Schw. in eine Geldstrafe von 36 M. — Von der Anklage der Körperverletzung wurde der Hüttenarbeiter Friedr. R. freigesprochen. — In der Privatklage des Kaufmanns Heint. Z. von hier gegen den Wälder und Wirth B. zu Caan wegen Verleitung erkannte der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 20 M.

(Siegen, 9. Decbr. (Personenstandsnotizen pro November.) Es wurden lebend geboren 30 männliche, 18 weibliche, insgesammt 48 Kinder. Todgeboren wurde ein Kind männlichen Geschlechts. Es starben 19 männliche, 9 weibliche, insgesammt 28 Personen. Der Todesursache nach starben 1 an Malaria, 2 an Diphtheritis und Group, 3 an Unterleibstypus, 3 an Lungenschwund, 3 an Augenentzündung, 13 an sonstigen Krankheiten und 1 durch Verunglückung. Die Geburten sind um 16% und die Sterbefälle um 32% hinter der normalen geblieben. — Siegen, 9. Decbr. (Preisveränderung.) In der Erhöhung der Preise, Speck- und Fettpreise ist nun auch eine Steigerung des Preises der Milch getreten. Dieselbe hat ihren alten, jahrelang auf gleicher Höhe gestandenen Preis von 20 Pfg. pro Liter verlassen und ist auf 22 Pfg. gegangen. Milch ist das vornehmte Nahrungsmittel unserer Kleinen. Möchte ich in deren Interesse es den Milchlieferanten recht bald möglich werden, auf den alten Preis zurückzugehen.

Handel und Industrie.

(Siegen, 7. Dec.) Auf der heutigen Erwerberzeugung wurden zum Verkauf ausgelegt und wurden die untenverzeichneten Preise erzielt:

Von den Erzeugern garantirter Erzielt.						
Quantum.	Durchschnittspreis p. 100 Hk. an:					Loco Verhandlungsstation:
	Silber	Alu.	Kupf.	Zink	Hk. pr. 100	
Kilogramm.	Gramm.	Procent.	pSt.	pSt.	fl. s	
Aluere:						
50 000	69,82	59,40	—	—	20 10	Dahlbruch.
80 000	73,29	58,14	—	—	19 40	Stittel.
90 000	80,26	60,35	—	—	14 50	do.
47 200	58,64	66,41	—	—	19 30	Dahlbruch.
20 000	57,94	57,62	—	—	16 10	Alu.
10 000	44,15	34,27	—	—	9 80	Niederfischbach.
70 000	30,20	75,08	—	—	19 20	Eltern.
50 000	19,72	58,09	—	—	11 20	Wissen.
50 000	21,84	56,71	—	—	11 90	Belele (Pippstadt-Warstein)
Sa. 467 200						
Kupfererze:						
10 500	11,6	9,00	—	—	2 80	Dahlbruch.
10 500	—	7,94	—	—	2 30	Lohe.
60 000	—	13,37	—	—	7 30	Alu.
60 000	—	10,33	—	—	3 20	do.
10 300	—	9,33	—	—	2 90	do.
Sa. 151 300						

Die erzielten Preise für Aluere waren bedeutend höher als bei der letzten Vertheuerung und war somit das Ergebnis ein günstiges.

(Siegen, 5. Decbr.) Die Londoner Durchschnittsnoteirungen betragen pro Novbr.: für engl. Alu., L. 13,747, für Alu., L. 13,573, für Zink, gew. L. 22,890 und für Silberbarren P. 43,951.

Die Durchschnittsnoteirung pro November betrug in Hamburg für Silberbarren M. 128,92.

(Siegen, 7. Decbr.) Die Londoner Noteirungen betragen am 6. Decbr.: Kupfer, Silberbarren 49 L. — 49 L. 2 S. 6 D.; Alu., engl. 14 L. 15 S.; Zink, spec. Marken 23 L. 17 S. 6 D.; gew. Marken 23 L. 15 S.; Zinn, Straits 97 L. 17 S. 6 D. — 98 L. Silberbarren in der letzten Zeit recht fest und ist jetzt wieder auf 43 1/2 Pence gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, daß eine stärkere Silberausprägung in den Vereinigten Staaten keine Aussicht hat. Man sieht bis zur Aussprache des Präsidenten und des Schatzsecretärs an, daß eine größere Ausprägung demnächst erfolgen werde.

(Hamburg, 6. Decbr.) Silberbarren M. 129,00 B., 128,50 G.

(Siegen, 8. Decbr.) Die Londoner Silbernoteirung betrug am 7. Decbr. 43 1/2 Pence.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Veränderung des Geschäfts offerire zu und unter Einkaufspreisen:

Kopfhüllen jeder Art, Phantastischer, seidene Tücher, gehäkelte und gewebte Tücher, Shawls, Kinderkleidchen, Unterröcke, Damenwesten, Pellerinen u.

Schürzen in jeder Auswahl für Damen und Kinder.

Handschuhe in Tricot und Seide.

Korsetts in allen Größen und zu allen Preisen.

Jagdwesten, wollene Manns-, Frauen- und Knabenjacken.

Normaljacken und Hosen für Herren und Damen, Hautjacken, Unterhosen jeder Art, Strümpfe und Socken.

Flanellhemden in allen Größen, Hosenträger, Schlipse und Kravatten.

Wollene und baumwollene Strickgarne, Näh- und Häkelgarne, Rockwolle, Zephyrwolle, Spitzen, Rigen, Bänder und Knöpfe.

Ausverkauf

der noch vorhandenen Winterhüte zu jeden annehmbaren Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Carl Felsch,

Marburgerstraße Nr. 742.

Zum Besten für die Weihnachtsgeschenke der Kinder verstorbenen

3 Kameraden des hiesigen Krieger-Vereins findet im

Hotel zum goldenen Löwen

am Sonnabend den 14. Dezember cr., Anfang präcise 8 Uhr, ein

Kammermusik-Abend,

ausgeführt von hiesigen Musikhaltern unter Mitwirkung hochgeschätzter musikalischer Kräfte und unter Leitung des Hrn. Herrn. Witt, statt.

Programm.

I. Theil.

1. Fest-Marsch a. d. Op. »Gothard« von Lachner, arrang. für 8 Violinen, 2 Violen, 3 Celli und Piano u. v. H. Witt.
2. Kaiser-Quartett von Haydn, vorgef. von Hrn. Witt, Mehl, A. Witt, Zimmermann, Gössler.
3. Zwei Lieder für Violon und Piano u. v. a) »Zu Straßburg auf der langen Brück«; b) »Lied ohne Worte« Nr. 9 von Mendelssohn.
4. Air varié über ein Thema a. d. Oper »Capuleti und Montecchi« für Violon, vorgef. von Hrn. Witt.
5. Am Meer, von Schubert, für Cello-Solo, vorgef. von D. Wiegand.
6. Träumereien a. d. Kinderzeiten, (Streich-Quartett consordino) von Rob. Schumann.

II. Theil.

7. Symphonie Nr. III (mit dem Paukenschlag), a) Adagio cantabile, b) Vivace assai, c) Andante, d) Menuetto, e) Allegro molto.

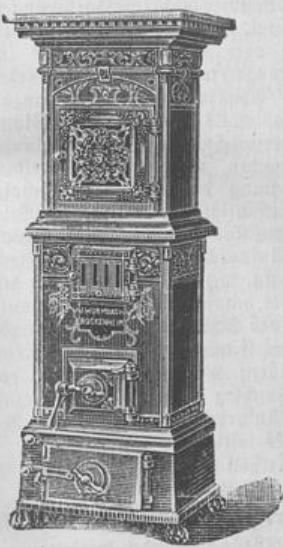
III. Theil.

8. Ave verum von Mozart, Solo für Cello und Piano u. v. v. Gössler.
9. Zwei Lieder für Violon und Piano u. v. a) Unter allen Wipfeln ist Ruh, von Kuhlmann; b) Gute Nacht zu mein herziges Kind, von Abt.
10. Duell-Quartett von Haydn.
11. Nocturno von Chopin, für Violon, vorgef. von Hrn. Witt.
12. Chor-Marsch, 8 Violinen, 2 Violen, 3 Celli und Piano u. v. v. Witt.

Karten im Vorverkauf bei den Herren Herrn. Montanus, Buchhandlung, den Kassisten der Erholung und Bürgergesellschaft und im katholischen Gesellschaftshaus 75 Pfg.; an der Kasse 1 M.

Wurbach's

Füll-Regulir-Defen



Die Eisengießerei von Julius Wurbach in Vödenheim empfiehlt ihre vorzüglich brennenden und sorgfältig gearbeiteten:

Füll-Regulir-Defen für Wohnungen.

Füll-Regulir-Einsatz-Defen für

vorhand. Mäntel.

Ventilations-Defen für Edele, Restaurationen u.

Schulöfen mit verstellbarem Außen-

mantel.

Vertikallöfen.

Füll-Regulir-Herde, welche sich

durch vorzügliches und sparsames

Brennen auszeichnen, in schwarz

und bemalt, auch mit Wasser-

heizungen eingerichtet.

Durch Anwendung des mit pat. Universals-

drehschloßes können diese Defen ebenso wie die

amerikanischen Defen mit jeder Kohlenart (Anthracitkohlen nicht erforderlich) ununterbrochen

in Brand gehalten werden.

Wegen Wahl der zweckentsprechenden Größen,

sowie richtigen Bedienung meiner Defen bitte

ich an meine alleinigen Vertreter, die Herren

W. & E. Reisslandt in Siegen,

Sandstraße,

sich gef. wenden zu wollen, welche ein größeres Lager dieser Defen, sowie aller

Referenttheile unterhalten.

Julius Wurbach

in Vödenheim b. Frankfurt a. M.

Nähmaschinen

in allen Systemen empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk zu billigsten Preisen

Felsch & Helmke,

Marburgerstr. Nr. 742.

Neu angekommen:

Petroleum-Lampen

in den neuesten, diesjährigen Facons.

Sr. Dienenthal.

Stickerien

in großartigster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen.

Canefass-Stickerien, als: Servietten, Schoner, Tischläufer, Kommode- und Konsol-

Stramin-Stickerien, als: Pantoffeln, Hosenträger, Sophaschiffen, Teppiche, Garderobe-

Stickmaterialien, als: Stidgarne, Stidseide, Perlen Quasten, Franzen u. Zephyr, Gaster,

NB. Seit letzter Zeit werden in vielen Geschäften Zephyrwollen etc. in gerin-

geren Qualitäten und in Lagen von ca. 1 1/2 Loth verkauft. Unsere sämtlichen

Zephyr etc. Wollen wiegen dagegen per Lage genau 2 Loth und sind unbeschwer-

dadurch auch sparsamer als die minderwerthigen, billigen Sorten.

M. Schiff Söhne, Markt.

Central-Bodega, Berlin.

Wir übertragen dem Herrn Joh. Kreuz in Siegen den Allein-Verkauf

unserer spanischen Weine: Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Marfala,

Wermuth u. Torino. — Vorstehende Weine geb. sowohl in Flaschen, als auch

per Glas im Aufschlag zu Originalpreisen ab.

Ferner empfehle ich garantirt reinehaltene Rhein- und Moselweine,

Bordeauxweine, Dörringelweine, Ungarweine und Medicinal-

Leber, Küster Ausbruch und Renscher Ausbruch, Erlauer und

Charlotwiler, sowie echten franz. Cognac in Flaschen und im Aufschlag

in bester Qualität billigst.

Weinstube Joh. Kreuz.

Maria Kommer geb. Klein, Siegen

Nr. 97, Ecke der unteren Kölnstraße, Nr. 97,

empfehle in großer Auswahl und besten Qualitäten alle Artikel der Kurz-,

Woll- und Bekleidungsbranche, besonders

Hauben, Kopfhäute, Kragen, Tücher, Jacken, Westen,

Unterhosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Handschuhe,

Wollene Strickgarne aller Art, Strümpfe,

Socken und Beinlängen.

Roß, Zephyr, Gobelin, Moos, Gaster u. persische Wolle.

Sämmtliche Stickerien.

Seidene Tücher, Corsets, Wäsche, Damen- und Kinderschürzen.

Eine Parthe Hauben und Kopfhäute von voriger Saison

wird bedeutend unter Einkaufspreis abgegeben.

Die Weihnachtsgeschenke befinden sich in oberer Etage.

Bei directem Bezug der Waaren von den tüchtigsten Fabrikanten, habe ich

die Preise so niedrig gestellt, daß man in keinem anderen Geschäfte gleiche

Qualitäten billiger kaufen wird.

Trotz der hohen Wollpreiserhöhungen verkaufe ich alle Wollwaaren, durch

frühzeitigen billigen Einkauf für die Saison gedeckt, zu den alten niedrigsten Preisen.

Tüchtige Kesselschmiede,

Pieter, Stemmer, Buschläger

werden bei höchstem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Reise wird theilweise vergütet. Gesunde Arbeiterwohnungen

im Frühjahr bezugsbar.

Düsseldorfer-Rätiger Kesselschmiedfabrik

vorm. Dürr & Co.

in Ratingen bei Düsseldorf.

Friedrich Gimbel,

Siegen, Coblenzstraße,

empfehle beste Anthracitkohlen,

beste gewaschene Rußkohlen für

Haas- und Kugelhütten und Schmiedewerke.

Metall-Flammkohlen, Stück-

kohlen, Braunkohlen u. Briquets

in jedem Quantum frei Haus. Ebenso

in Waggonladungen ab Zechen.

Tapeten

in großer Auswahl.

Reife werden unter Einkauf

abgegeben.

J. Rübenkönig,

Markt 374.

Häusel

ist vorräthig bei

Joh. Zahn, Siegen.

Zwei möblirte Zimmer für 1 Person

für 1. Januar eventl. auch früher

zu vermieten. R. S. Montanus,

Köththor 341a.

Ölportraits

als

Weihnachtsgeschenke

werden nach der Natur, sowie

nach jeder Photographie bis zur

Lebensgröße unter Garantie

spezieller Aehnlichkeit gemalt.

Bestellungen bitte so bald als

möglich einzuliefern, da kurz

vor Weihnachten ertheilte Ordres

nicht berücksichtigt werden können.

Hochachtungsvoll!

B. v. Schloss-Berg,

Portraitmaler.

Marburgerstraße 14.

Siegen i. W.

Weihnachts-

Ausstellung.

Photographie u. Poeticalbums,

Schreibmappen und Schreibzeuge,

Portemonnaies u. Cigarrenetuis,

Briefschalen und Visites u. in

schöner Auswahl.

Julius Lemke, Köththor.

Das älteste u. größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet tollfrei gegen Nach-

nahme (nicht unter 10 M) gute

neue Bettfedern für 60 Pf. d. M.

vorz. gute Sorte M. 1.25

Prima Halbdaunen nur 1.60

und 2 M.

Keiner Flaum nur M. 2.50

und M. 3.—

Bei Abnahme v. 50 M 5% Rab.

Amtlich gestattet.

Prima Füllstoff zu einem

großen Bett (Decke, Unterbett,

Rissen und Pfahl),

zusammen für nur 14 M.

Empfehle für Weihnachten mein

Lager in

Musik-Instrumenten

als: Saiten, Violinen, Gitarren,

Flöten, Clarinetten, Zieh- und

Blas-Harmonika's, Spielbogen,

Spialbums, Spielwerke, Sym-

phonon, Neueste Dreh-Spielbogen

mit auswechselbaren Notenscheiben,

Manopan, beste Drehorgel mit aus-

wechselbaren Notenblättern von beliebiger

Länge. Preise billigst.

M. Rüd.

Wohnung von 2 bis 4

1. April 1899 zu vermieten, selbige

kann auch früher bezogen werden

Markt 374.

Preuss. Landeslehrerverein.

Preisverein Siegen.

Bersammlung

Samstag den 14. cr., Nachm. 2 Uhr,

Restaurations zur Krone,

Marburgerstr.

Tagesordnung:

1. Vortrag: »Alles auf eines ge-

ziehen.«

2. Wahl des Vorsitzenden und des

Stellvertreters.

3. Fragen und Mittheilungen.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-

beten. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Für den Ausverkauf der Con-

cursmasse Juwelier Arnold

Gesert hier ist durch Aufhebung

mehrerer Pfandungen eine große An-

zahl schöner und werthvoller Gold- und

Silberwaaren, Uhren, Regulatur-

Uhren u. s. w. verfügbar geworden.

Der Ausverkauf des Waarenlagers,

welches noch eine große Auswahl

enthält, geschieht gegen Baar zu be-

deutend ermäßigten Preisen und

bietet Gelegenheit zum billigen Einkauf

schöner Weihnachtsgeschenke.

Der Concursverwalter.

Cohmann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung

sollen Mittwoch den 11. Decr. cr.,

Vormittags 10 Uhr, beim Wirth

Herrn Haardt, Sieghütte:

1 Kommode, 1 Glaschrank, 2 Re-

gulator-Uhren und 1 Tisch;

Vormittags 11 Uhr beim Wirth

Herrn Ley hier, Pfuhlstraße:

1 Konfollon und 1 Kleiderstanz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare

Zahlung verkauft werden.

Siegen, den 9. December 1889.

Söhne, Gerichts-Vollzieher.

Anna Maria Schroers,

geb. Fischer,

zu ihrem morgenden Geburtstage

die herzlichsten von Niederhiesien,

Struthülen und Herdorf ershallen-

den, in Siegen wiederhallenden

Glad- und Segenswünsche.

Ungeannt, doch wohlbekannt.

W. Sch.

Sehr schöne und deutliche Postkarten

und Briefbogen mit

Ansichten v. Siegen

à 10 Pfennig,

empfehle

Jac. Manskopf.

Frische

Cervelat u. Blockwurst

wieder vorräthig.

Würstchen täglich frisch,

Pöckelfleisch (Sopfertkochen) und

Suppenknochen jeden Dienstag

und Freitag bei

Carl Weber.

la süsse Mandeln,

à Pfund 98 Pfg. empfiehlt

Seinr. Köhler.

Bibelstunde

Dienstag Abend 8 Uhr,

in der Schule zu Sieghütte.

Hr. Achenbach.

Dienstag Abend 8 Uhr,

in der Schule auf der Au.

Pfarrer Vorländer.

Donnerstag Abend 8 Uhr,

in der Kleinkinder-Schule

zu Hammerhütte.

Joh. Ph. Schuss in Siegen.

Grösstes Lager in Manufactur- und Mode-Waaren!

Damen-Kleiderstoffe,
Regen- und Winter-Mäntel,
Trikottailen, Röcke,
Handschuhe,
Taschentücher, Schirme,



Bettwaaren, Teppiche,
Leinen und Gebild, Tischdecken,
Schlaf- und Reisedecken,
Flanelle, Tuche und Burkins,
Unterzeuge, Herrenwäsche,
Cravatten,

zu Weihnachts-Einkäufen empfohlen.

Anfertigung von Damen-Garderobe nach Maass.

Orts-Statut

betreffend
die Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige
im Magistratsbezirk Siegen.

Auf Grund der §§ 11 und 52 der Städteordnung vom 19. März 1856 wird hiermit im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirksausschusses zu Arnsberg für den Magistratsbezirk Siegen folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Bürgersteige in der Stadt Siegen gehören zum Straßenvermögen; ihre Anlage, Herstellung und Unterhaltung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Statuts.

§ 2. Die Höhenlage und Breite der Bürgersteige wird mit Rücksicht auf das Gefälle und die Breite der einzelnen Straßen und besondere örtliche Verhältnisse durch den Magistrat festgelegt.

§ 3. Für die Anlage der Bürgersteige, worunter hier die erste Einrichtung derselben verstanden wird, bleiben lediglich die in den §§ 2-4, 9, 12, 18, Nr. 1 und 3 und 20, Nr. 2, des Ortsstatuts für die Anlage, Veränderung u. v. von Straßen u. s. f. vom 14. März 1887 erlassenen Vorschriften in Kraft.

§ 4. Die Herstellung der Bürgersteige, worunter hier die den Vorschriften der Bauordnung vom 31. Oct. 1887 entsprechende neue Einrichtung bestehender Bürgersteige verstanden wird, geschieht stets auf gemeinschaftliche Kosten der Stadt und der Straßenanlieger, so daß die eine Hälfte der Herstellungskosten von der Stadtkasse getragen, die andere Hälfte nach erfolgter Festlegung durch den Magistrat von den Beteiligten nach der Frontlänge ihres Hausgrundstücks eingezogen wird.

§ 5. Wo zur Förderung der Bürgersteiganlagen vorstehender Bestimmung gemäß Straßen für die Ausführung von neu einzurichtenden Bürgersteigen aufgeräumt werden, sind die Anlieger in jedem Falle verpflichtet, die der Ausführung derselben entgegenstehenden Hindernisse wie Vorbauten, Treppentritten und Wägen, Kellerhöfe, Einfriedigungen, Gräben, Ueberdachungen, Bäume u. s. w., soweit dieselben ohne größere Umbauten ausbäuerbar ist, auf ihre Kosten zu beseitigen und für die Abklärung des Tagewassers in Gemäßheit der Vorschriften der Bauordnung vom 31. October 1887 Sorge zu tragen.

§ 6. Der Magistrat ist ermächtigt, unbemittelten Hausbesitzern die Beiträge zu den Herstellungskosten (§ 4) zu künden und von denselben in Raten einzuziehen. Er kann auch im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung einen Zuschuß zu den Herstellungskosten aus der Stadtkasse dann gewähren, wenn Gebäudebesitzer ohne gegenseitigen Aufauf und ohne Aufforderung seitens der Bauordnung-Verwaltung sich zur vorchriftsmäßigen Herstellung des Bürgersteiges bereit finden.

§ 7. Zur Unterhaltung der Bürgersteige, worunter hier nur die ordnungsmäßige Instandhaltung der ersten oder neuen Einrichtung derselben verstanden wird, sind die angrenzenden Gebäudegrundstücksbesitzer mit der Maßgabe verpflichtet, daß nach vorläufiger Aufforderung derselben mit angemessener Frist der Magistrat die erforderlichen Arbeiten nach Benachrichtigung der Verpflichteten ausführen läßt und die entstandenen Kosten von diesen einzieht. Die Bürgersteige an nicht bebauten und nicht als Hofraum oder Hausgarten anzusehenden Grundstücken werden auf Kosten der Stadt unterhalten.

§ 8. Dieses Statut tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Kraft. Die Erzwingung der aus dem Statute entspringenden Verpflichtungen erfolgt im Wege des Verwaltungs- und Zwangsverfahrens.

Siegen, den 14. October 1889.

Der Magistrat.
Delius.

Das vorstehende Ortsstatut wird hiermit genehmigt.

Arnsberg, den 7. November 1889.

Der Bezirksausschuß zu Arnsberg, Abtheilung I.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Siegen, den 6. December 1889.

Der Magistrat.
Delius.

Neu eingetroffen für die Weihnachtszeit:
Schwarze Damen- u. Kinderschürzen
in Seide, Cachemire und Panama, sowie
Haushaltungs-, Küchen- u. Theeschürzen.
Flanell-Damenröcke
in neuen Dessins.
Kinderkleidchen und Röcke.
Damen-Winterhandschuhe
mit doppelten Fingern und Lederspitzen.
A. Rübsamen, Markt.

Die Möbel-Fabrik- & Handlung

von
Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren,
vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen und Vierung in kürzester Frist.
Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.



Schürzen für Damen | Cachemirschürzen, Seidene Schürzen, Leinene Schürzen,
Hauschürzen, Zierschürzen, Theeschürzen, Weiße
Schürzen u. c. über 300 Sorten.

Schürzen für Kinder | Kittelschürzen | in Gattun, Grelonne, Leinen,
Trägerschürzen | Vattist, Satin, Siamosen, Wälder,
Zahnschürzen
Cachemir u. c., ca. 200 Sorten.

Kinder-Kleidchen in Flanell, Vieber, Tricot, Tuch, gestrickt,
gehäkelt, gewebt, von 1 1/2 Mark an.

Tricot-Tailen von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

M. Schiff Söhne, Markt.

Pianoforte- und Harmoniumlager u. Handlung

von
Dr. H. Hofmann, Siegen, Sandstraße,
empfiehlt Instrumente aller ersten Fabriken Deutschlands zu Fabrikpreisen;
ganz besonders ausgezeichnete Fabrikate von **Seurich, Stichel** in
Leipzig und **Burger** in Bayreuth.

Feder-Commissions-Geschäft Weinberg & Rosenberg.

• Hannover. •

Für Weihnachten.
Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzens-
lust kämmen, bürsten und frisiren kann, werden billig und
schön angefertigt bei

H. Lehn, Friseur,
36 Markburgerstraße 36.
Wiederverkäufer erhält



Bekanntmachung.

Die Abonnements auf Unterbrin-
gung erkrankter Dienstboten im städti-
schen Krankenhaus für das Jahr 1890
sind bis spätestens zum 15. Januar
nächsten Jahres im Bureau Nr. 4 des
Rathhauses bei dem Herrn Rentanten
Killer in den gewöhnlichen Geschäfts-
stunden zu bemerklichen bezu-
ern. In letzterem Falle ist die
Vorlegung des diesjährigen Abonne-
mentscheines erwünscht. Der Abonne-
mentspreis beträgt 4 M. 50 Pf.
Siegen, den 26. November 1889.
Der Bürgermeister
Delius.



Werler Bade- u. Gewerksalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung
sollen die im Grundbuche von Siegen
b. I. Band I. Blatt 17, auf den
Namen der Näherin Pauline Klein
in Siegen eingetragen Grundstücke:
Flur A Nr. 47, 48, Garten, hinter
Ohrndorfsgraben; 128b, Acker, in
der Schläbe; 256/143, Hofraum
in Edenwäldchen; 188/79, Gern-
dorfer Wiesen; 360/143, Hofraum
in Edenwäldchen; 361/143,
189/79, Wiese; an

27. Febr. 1890, Vorm. 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an
Gerichtsstelle, im alten Gerichtsgebäude
auf dem Pflaß, Zimmer Nr. 5, ver-
steigert werden.

Die Grundstücke sind mit 444 Mark
Reinertrag und einer Fläche von 81 a
31 qm zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, be-
glaubigte Abschrift des Grundbuchblatts,
etwaige Abhängigkeiten und andere die
Grundstücke betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen
werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den
Versteigerungsgegenstand ruhenden,
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht hervor-
ging, insbesondere derartige Forderungen
von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden
Rückstellungen oder Kosten, spätestens im
Versteigerungstermin vor der Auffor-
derung zur Abgabe von Geboten anzu-
melden und, falls der betreffende Gläu-
biger widerspricht, dem Gerichte glaub-
haft zu machen, widrigenfalls dieselben
bei Feststellung des geringsten Gebots
nicht berücksichtigt werden und bei Ver-
theilung des Kaufgeldes gegen die be-
rechtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der
Grundstücke beanspruchen, werden auf-
gefordert, vor Schluss des Versteigerungs-
termins die Einleitung des Verfahrens
herbeizuführen, widrigenfalls nach er-
folgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug
auf den Anspruch an die Stelle des
Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Theilung
des Kaufgeldes wird am
27. Febr. 1890, Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 5. December 1889.
Königliches Amtsgericht.



Siegener Turnverein.

Montag den 16. December,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal:

Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung: Vorstandsber.
Siegen, 7. December 1889.
Der Vorstand.

Gesang-, Gebet-
und
Bilderbücher,

sowie Reizeuge und sämtliche
Schreib- und Zeichenmaterialien.
Julius Lemke, Buchh.
Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz
in Siegen.